

Rundbrief Januar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, Sie hatten einen guten Start in das Jahr 2016 und wünschen Ihnen hierfür viel Erfolg und Gesundheit! Auch im neuen Jahr erhalten Sie wie gewohnt unseren informativen Rundbrief rund um das Thema Datenschutz, der dieses Mal ganz im Zeichen von „**Pleiten, Pech und Pannen**“ steht und ausgesuchte dokumentierte Datenschutzvorfälle des vergangenen Jahres aufzeigt.

Sollten Sie Fragen zum Datenschutz haben, sprechen Sie uns gerne an.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre SaphirIT GmbH

Datenschutzvorfälle 2015

Januar 2015:

Das Nachrichtenmagazin *Spiegel* analysiert 3.000 interne Mails der Partei Alternative für Deutschland (AfD) und zitiert daraus. Laut *Tagesspiegel online* stammen die Mails von dem damaligen AfD-Vorstandssprecher Bernd Lucke und richteten sich an Landesvorsitzende, an den Bundesvorstand oder andere Organe seiner Partei. Lucke machte für das Datenleck Mitglieder verantwortlich, die ihm oder der Partei schaden wollten. (Quelle: Spiegel online)

Februar 2015:

Bei der Tageszeitung *taz* werden offenbar mehrere Arbeitsplatzrechner von Redakteuren mit einem sogenannten Keylogger durch einen Kollegen ausgespäht.

Das Gerät, mit dem die Tastaturanschläge aufgezeichnet werden können, ähnelt einem USB-Stick. Ist es mit dem Computer verbunden, lassen sich etwa Passwörter, Texteingaben, Webseitenaufrufe oder Chat-Nachrichten problemlos aufzeichnen.

Der Keylogger wurde bei der Wartung eines Rechners entdeckt. Über das Motiv für die Spionage des langjährigen Mitarbeiters ist nichts bekannt. (Quelle: Spiegel online)

März 2015:

Infoscore, eine der größten deutschen Auskunfteien, wird scharf für ihren mangelhaften Datenschutz kritisiert. Nach Angaben des Radiosenders *NDR Info* konnten sich Unbefugte problemlos Zugang zu den Daten von etwa 8 Millionen Verbrauchern verschaffen, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden. Um an die Informationen zu gelangen, genügte es auf dem Onlineportal für Mieterselbstauskünfte Name, Geburtsdatum und Anschrift einer Person anzugeben und ca. 20 Euro zu bezahlen.

"Das ist ein gravierender Datenschutzverstoß und stellt jedes Mal für die Auskunftei eine Ordnungswidrigkeit dar", sagt Dr. Walter Krämer von der Landesdatenschutzbehörde Baden-Württemberg. Infoscore hatte danach die betroffene Webseite vorübergehend deaktiviert. (Quelle: Spiegel online)

April 2015:

Bei einer Hacker-Attacke auf den Web-Server einer Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen hatten die Angreifer Zugriff auf Mitgliederdaten. (Quelle: Mitteilung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen)



SaphirIT-Tipp

Sichern Sie Ihre IT-Infrastruktur. Penetrationstests sind ein probates Mittel, um Schwachstellen aufzudecken und Angriffen von außen vorzubeugen. Sprechen Sie uns auf die Durchführung eines Penetrationstests an!

Mai 2015:

Eine soziale Einrichtung in Nordrhein-Westfalen beklagt den Verlust eines mobilen Datenträgers mit Daten von Betreuten. (Quelle: Mitteilung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen)

Juni 2015:

Es wird bekannt, dass die Klinik "Universitätsmedizin Greifswald" in Mecklenburg-Vorpommern einen Personalchef und einen Datenschutzbeauftragten in Personalunion beschäftigt. Dieser hat als Leiter der Personalabteilung somit Zugriff auf sensible Daten, die er gleichzeitig vor dem unerlaubten Zugriff von Dritten, zum Beispiel dem Arbeitgeber, schützen soll – er kontrolliere sich quasi selbst, heißt es im Bericht des *NDR*.

Das ist mit dem Datenschutzgesetz des Landes nicht vereinbar, sagen Datenschützer zu Recht, weil zum Datenschutzbeauftragten "nur bestellt werden darf, wer dadurch keinem Interessenkonflikt mit sonstigen dienstlichen Aufgaben ausgesetzt wird". (Quelle: *NDR.de*)

Juli 2015:

Ein nordrhein-westfälisches Industrieunternehmen hat Gesundheitsdaten von Mitarbeitern auf einem öffentlich zugänglichen Laufwerk gespeichert. (Quelle: Mitteilung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen)

August 2015:

Eine Passantin entdeckt im Hamburger Jenisch-Park interne Dokumente des Fußballclubs Hamburger SV, die verstreut auf einer Wiese liegen. Der *Bild*-Zeitung zufolge konnten den Papieren Gehälter der Fußball-Profis, Prämienzahlungen und Vertragsdetails entnommen werden. Wie sich herausstellte, stammten die Unterlagen von HSV-Sportdirektor Peter Knäbel, der einen Diebstahl des Rucksacks zur Anzeige brachte. (Quelle: *Bild online*)

September 2015:

In Köln wird eine CD mit vertraulichen Unterlagen aus dem Münchner NSU-Prozess auf dem Bürgersteig entdeckt.

Das berichtete ein Fundbüro in Köln-Ehrenfeld dem Oberlandesgericht München. Der Vorsitzende Richter Manfred Götzl enthüllte das Datenleck beim Prozess; auf seine Nachfrage, ob ein Anwalt eine CD vermisst, meldete sich allerdings niemand.

Seit Prozessbeginn werden den Berichten zufolge immer wieder Unterlagen der Ermittlungsbehörden oder Schreiben der Prozessbeteiligten zusammengefasst, digitalisiert und als CD vom Gericht verteilt. (Quelle: Spiegel online)

Oktober 2015:

Bei einem Online-Anbieter aus Nordrhein-Westfalen werden Gehaltsabrechnungen falsch adressiert. Es waren alle Mitarbeiter von der Datenpanne betroffen. (Quelle: Mitteilung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen)

November 2015:

Die Daten von ADAC-Mitgliedern sind wochenlang offen lesbar im Internet angezeigt worden. Wer auf der Homepage des Automobil-Clubs das Antragsformular für die ADAC-Kreditkarte aufrief, bekam für einige Sekunden versehentlich Namen, Mitgliedsnummern, Eintrittsdatum und Art der Mitgliedschaft anderer Mitglieder angezeigt. Das Formular wurde inzwischen offline genommen.

Einem Sprecher des ADAC zufolge bestand das Datenleck seit Anfang Oktober. Persönliche Daten wie Adresse oder Bankverbindung seien nicht einsehbar gewesen. (Quelle: Süddeutsche online)

Dezember 2015:

Die Ticket-Lesegeräte, mit denen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) ihre Busse nach und nach ausrüsten, schreiben die Zusteigedaten der Fahrgäste auf deren "Fahrkarte", der elektronischen Fahrkarte im Scheckkartenformat des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB).

Beim Auslesen der Daten von der VBB-Fahrkarte lässt sich dann ein Bewegungsprofil des Nutzers erstellen, weshalb die BVG die Geräte nun wieder abschalten muss. Ein BVG-Sprecher bestätigte die Datenpanne: "Dies ist nicht vorgesehen und nicht von uns beabsichtigt". (Quelle: Berliner Morgenpost online)



SaphirIT-Meinung

Die aufgezeigten Vorfälle klingen auf den ersten Eindruck oftmals amüsant, für die Betroffenen sind sie indes meist weniger lustig. Vermeiden Sie daher in Ihrem Unternehmen ähnliche Vorfälle. Imageschäden sind hierdurch vorprogrammiert!

Auch wenn für Sie keine gesetzliche Verpflichtung zu Bestellung eines Datenschutzbeauftragten bestehen sollte, kann ein (externer) Datenschutzbeauftragter sinnvoll sein. Zudem sollten Ihre Mitarbeiter regelmäßig durch fachkundige Schulungsleiter auf den Datenschutz geschult und auf potentielle Gefahren sensibilisiert werden.

Sprechen Sie uns hierzu jederzeit gerne an!